

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Rembrandt: Prophet Jeremia trauert. Jerusalem ist zerstört.

Hitlers Werdegang

Der Mann, auf den mehr als 40 Attentate fehlschlugen, beschäftigt noch immer viele Menschen. Bereits 1953 hat August Kubizek das Buch veröffentlicht: „Adolf Hitler – Mein Jugendfreund“ (Leopold Stocker Verlag, Graz, 16. Auflage).

Kubizek wird Ende 1945 von den Amerikanern im österreichischen Glashaus eingesperrt. Bei den Verhören während 16 Monaten gibt Kubizek wiederholte spätere Kontakte mit seinem Freund zu, ohne begünstigt worden zu sein. „Warum haben Sie ihn nicht ermordet?“ wird er gefragt. – „Weil er mein Freund war.“

Als Kubizek im April 1947 entlassen wird, schreibt er seine Erinnerungen auf 339 Seiten nieder. Er erwähnt, dass Hitler vor allem Deutsche Heldensagen las. Für Kunst lassen die beiden jungen Männer alles stehen und liegen. Das Beamtentum verachten sie. Dennoch wird Kubizek später Stadtamtsleiter im oberösterreichischen Eferding. Wie elitär Hitler sich fühlte, zeigt eine Begegnung mit einem Bekannten. Kubizek schreibt: „Auf der Straße erkennt ein ehemaliger Mitschüler seinen Klassenkameraden, grinst vor Freude über das ganze Gesicht und ruft: 'Servus, Hitler!' Dabei fasste er ihn vertraulich am Rockärmel und fragte in ehrlicher Teilnahme, wie es ihm gehe... Meinem Freund stieg die Zornesröte ins Gesicht ...'Das geht dich einen Dreck an!' schrie er ihm erregt in das Gesicht und stieß ihn derb zurück... ohne sich um den anderen zu kümmern ...'Alles zukünftige Staatsdiener!' sagte Adolf, noch immer wütend, zu mir, 'und mit solchen Kreaturen bin ich in einer Klasse gesessen!' Es dauerte lange, bis er sich beruhigt hatte.“

Hitler und seine Mutter

Seiner Mutter bereitet er Kummer, ohne je schlecht über sie zu reden. Kubizek: „Wie oft saß ich in der kleinen Küche mit ihr und Adolf beisammen. 'Unser guter Vater hat im Grabe keine Ruhe', pflegte sie zu sagen, 'weil du absolut nicht nach seinem Willen tust ... Deshalb bist du auch in der Schule nicht weitergekommen'. – Im Herbst 1905, als Sechzehnjähriger, hat Hitler Lungenspitzenkatarrh. Er verlässt die 4. Klasse der Realschule. „Lernen kann man viel besser allein!“ erklärt er seiner Mutter. „An der Realschule gab es ausge-

sprochen antisemitisch eingestellte Lehrer. Als ich Adolf kennenlernte, war er bereits ausgesprochen antisemitisch... Solange ich ihn kannte, erinnere ich mich nicht, dass er einen GOTTES-Dienst besucht hätte ... Er versuchte nicht, mich davon abzubringen ...“

Hitler sei gegen die Kirche, auch wegen ihrer jüdischen Wurzeln, urteilen andere Autoren. Er schwärmte vom Islam und dessen „Heldentum“. Nach seinem „Endsieg“ will er die Bischöfe hinrichten lassen. Das ist zugleich Rache dafür, dass sie vor seiner Machtergreifung in einer Reihe von Bistümern NS-Mitgliedern die Sakramente verweigern.

Manche Christen aber sahen in Hitler, der nie aus der Kirche austrat, das „kleinere Übel“ im Verhältnis zum Kommunismus. Denn offiziell faselten die Nazis von der „Vorsehung“ und vom „positiven Christentum“. Dennoch erhielt Hitler in katholischen Gegenden weniger Stimmen. – Der Jude ist für ihn der Antichrist, Jesus der arisch vergötterte Mensch. Doch das Christentum will Hitler „ausklingen“ lassen und kündigt im vertrauten Kreis den „Untergang der Kirche“ an. Nach der Hinrichtung der sich widersetzenden Bischöfe will er eine „Reichskirche“ gründen. Das Kreuz ist dann überall durch das Hakenkreuz zu ersetzen. Selbsterlösung für jedermann!

Okkulte Beziehungen?

August Kubizek behauptet weiter: „Hitler wurde Nationalist ... Er kannte nichts anderes als dieses Volk ... Da er (Anm.: damals!) absolut nichts von okkulten Dingen hielt und in dieser Beziehung mehr als nüchtern war, blieb mir sein Verhalten (als sich die 17/18 Jahre alten Freunde gemeinsam ein Los kauften) rätselhaft ... Selten habe ich ihn so toben gehört wie damals. Erst brach sein Zorn über die Staatslotterie herein ... dann griff seine Wut auf den Staat selbst über ... Nicht ein einziges Mal kam Adolf Hitler auf den Gedanken, sich selbst Vorwürfe zu machen, weil er mit absoluter Selbstherrlichkeit den Haupttreffer für sich beansprucht hatte ...“

„Da Hitler an keinem Brotberuf interessiert war, musste er armselig leben...Er fing an, die Reichen zu hassen und verallgemeinerte das auf die Juden.“ Er las entsprechende Bücher und trat dem Antisemitismus-Bund bei, meldet sogar frech seinen Freund, ohne ihn zu fragen, gleich mit an. Schon im April 1933 beginnt er seinen Boykott gegen Juden, und 'nichtarische' Beamte verlieren ihre Stellung. In den Nürnberger 'Gesetzen' von 1935 lässt er Juden zu Staatsbürgern minderen Rechts erklären. Noch in seinem Testament vom 29. April 1945, also am Tag vor seinem Selbstmord, fordert Hitler 'peinliche Einhaltung der Rassengesetze' und 'unbarmherzigen Widerstand gegen den Weltvergifter aller Völker, das internationale Judentum'. Er war blind vor Hass. Dennoch betet Pius XII. für ihn und Stalin. M.F. Weiteres in „Pedro und der Kardinal“ (180 S./ Spende für Obdachlose Kinder).

Weltweit: Marsch für das Leben

Seit 40 Jahren ist der jährliche Protestmarsch in Washington auf Hunderttausende von Teilnehmern angewachsen.

In Rom zogen beim 4. Lebensmarsch 50.000 Teilnehmer, unter ihnen Kardinal Raymond Burke, mit Fahnen durch die Innenstadt. Sogar Franziskus war eine Zeitlang dabei.

Frankreichs Lebens-Bewegung wendet sich zugleich gegen sozialistische Umerziehung und schickt ihre Kinder aus Protest einen Tag im Monat nicht mehr in die Schule. Erst blieben fast 18.000 Kinder

daheim, inzwischen sind es 31.500. Frankreichs Bildungs-Minister ist Freimaurer. Europ. Ärzte-Aktion Deutsche zeigen Staats-Gehorsam. 2013 kamen 4.500 zum Lebensmarsch nach Berlin, 2014 waren es 4.800. Doch auch in Münster, Freiburg, Saarbrücken, München, Zürich Lebensmärsche von Christen aller Konfessionen. Gegen-Aktionen: Linkspartei, pro familia, Grüne, SPD-Frauen.

Nein zum Verpartnerungsfest!

Ein Kölner Hotelbesitzer muss 2 Schwulen je 750 € Bußgeld zahlen, entschied ein Gericht. Er hatte sich geweigert, eine „Verpartnerungsfeier“ in seinem Hotel zuzulassen.

Laut Gerichts-Feststellung, welche die CM in Münster erstritt, darf Homosexualität eine „heilbare Krankheit“ genannt werden. Wenn nun zwei Erkrankte einen vom Staat zugelassenen „Lebensbund“ eingehen und feiern wollen, muss das jeder Hotelbesitzer fördern? „Diskriminiert“ er sonst?

Im Gegenteil: Er erweist den Erkrankten eine Wohltat: Ein Bund auf Basis einer Krankheit steht auf schwachen Füßen. Zudem ist solche Verpartnerung gegen JESU Willen. Verteilen auch Sie, bevor es nicht mehr möglich ist, das 6seitige CM-Faltblatt „Homosexualität ist heilbar“.

Weltweit stärker mitwirken?

Soll sich Deutschland weltweit stärker engagieren?

60% der von der Körper-Stiftung Befragten lehnen das ab. 73%: Wir haben genügend eigene Probleme. Caritas beginnt daheim, hört aber hier nicht auf. Ob wir wollen oder nicht – Kriege und Katastrophen spülen mehr Not auf uns zu als früher. Einfach wegschauen darf kein

Christ. Höchstens lernen, besser abzugeben. Ausreden, teils zutreffend, gibt es genug: Arbeitsscheu, Sozial-Flüchtling, sich ins gemachte Bett legen, Kriminalität ... JESUS kommt bettelnd auf uns zu. „Wann, HERR, haben wir dich hungernd gesehen?“ (Mt 25,37).

Wachsende Verlüderung

Schröder/Fischer führten 2002 das rotgrüne Prostitutionsgesetz ein.

Es sieht Sozialleistungen für käufliche Sexualität vor. Eine 2007 vorgenommene Überprüfung ergab jedoch, dass nur für weniger als 1% der „Dienstleistungen“ Einzahlungen für soziale Hilfe vorgenommen wurden. Doch nichts geschah! Sexualität als Handelsware, statt Nutznießer zu bestrafen. Zum Beispiel Europas größtes

„Freiluft-Bordell“, der tschechisch-deutsche Straßenstrich. 6000 bis 7000 Prostituierte, deren Not schamlos ausgenutzt wird, auch Erpressung durch Angehörige. Studien der Universitäten Göttingen und Heidelberg haben 2011 nachgewiesen: Solch Menschenhandel wächst durch Prostitution. Schreiben Sie Ihrem Abgeordneten!

Tausch im I. Weltkrieg

Nach 100 Jahren werden auch viele kleine Ereignisse des I. Weltkriegs berichtet.

Ein deutscher Sanitäter, der einen Franzosen verbindet, sieht ein kleines Rosenkranz-Kreuz aus dessen Uniform hängen. Da zieht der Deutsche seinen eigenen Rosenkranz

hervor und zeigt ihn. Ein Lächeln geht über das Gesicht des Verwundeten. Zum Abschied hält er seine Gebetkette zum Tausch hin. Jedes Gebet ist für alle Menschen.

Mit 2000 Jahren Verspätung

Nach fast 2000 Jahren sind Bibelteile noch nicht einmal in die Hälfte aller 6.900 lebenden Sprachen übersetzt, für ganze 511 vollständig.

Die Jubiläumsjahre 2030–2033 rücken schnell näher. Doch bei der Mehrheit der Weltbevölkerung sind die Worte JESU noch nicht angekommen. Beschämend für uns Christen! Doch selbst die Mehrheit von uns kennt das Wort GOTTES nur bruchstückhaft. Wieviel zweit-

rangiges Wissen wird angehäuft, während wir geradezu begierig sein müssten nach den inflationssicheren Worten JESU: „Himmel und Erde werden vergehen, Meine Worte aber werden nicht vergehen“ (Mt 24,35). Testen Sie Ihr Bibelwissen!

Danke für Ihr Verständnis!

Diesmal liegt jedem KURIER automatisch ein Zahlschein bei. Wir müssen wieder 100 000 „Helft mir“-Flugblätter nachdrucken. Und versenden 4000 Gratis-KURIERE. Mahnungen/Rechnungen verschicken wir nie. Bitte bestellen auch SIE 4 oder 10/20/40 KURIERE evtl. gratis zur regelmäßigen, gezielten Werbung. Wir danken allen, die mitwirken, Sozialhilfe-Empfänger, Missionare, Kinderreiche, Strafgefangene gratis zu beliefern.

Ihr Josef Happel, CM-Bundesvorsitzender

FRIEDENS-SCHREI

Der Schrei nach Frieden hallt: Wann kommst du, HERR? Komm bald! Viel Völker sind allein, DU wollst bei ihnen sein!

Fahrerflucht an Tankstellen

91.000, zumeist Männer, flüchteten mit ihrem Wagen (2013), ohne zu zahlen. Das ermittelten 120 Städte. Von je 100 Dieben wurden 43 durch Video entlarvt.

Welt-Einheits-Religion

Der antichristliche sozialistische Expräsident Zapatero (Spanien) fordert „Vereinigung der Religionen“ (samt Welt-Autorität), um Kriege zu beenden. Gemeinsam mit UNO-Generalsekretär Ban-Ki-moon und dem Türken Erdogan will er eine „Allianz der Zivilisationen“ bilden. Erdogan erklärt: „Unser Ziel ist der islamische Staat“.

Arbeitsplatz daheim

7,5 Millionen Deutsche sind großteils Daheim-Arbeiter. Sie sparen den verstopften Weg zur Arbeit, genießen ihr Zuhause, vermissen allerdings den Plausch mit den Arbeits-Kollegen – und werden daheim mit eingespannt. Manchmal vom Chef außerplanmäßig.

Rekrutiert von Salafisten

Sind Sie zwischen 15 und 25? Bei bisher 500 schlichten Deutschen hatten Terroristen Erfolg für Syrien-Anwerbung. Innerhalb 2 Jahren lieben sich mehr als 70 deutsche Familien von der Abwehr beraten (Tel. 0911-9434343).

Paulus bestätigt

Auf Malta, wo einst Paulus den kranken Vater des Insel-Vorsitzenden heilen durfte, ist dessen Landvilla nahe der Strandungs-Bucht von Archäologen ausgegraben worden: Marmor-Bemalungen und antike Ölpressen verweisen auf jene Zeit. Der spannende CM-Bericht zur Landung auf Malta: Vom SAULUS zum PAULUS (168 S., 5 €).

„Schweine aus dem Fenster!“

„Wir fühlen uns als Muslime von Ihrem Schwein provoziert!“ versuchten junge Leute Kölner Metzger zu bewegen, Plastikscheine aus dem Schaufenster zu entfernen. Nur manchmal hatten die Heißsporne Erfolg. Kleines Islam-Lexikon (70 S./2,5 €)

Familien-Wahlrecht

Dürften die Stimmen der 15 Millionen deutschen Kinder von deren Eltern abgegeben werden, würden alle Parteien sich für die Familie interessieren. Schluss mit der Herrschaft der absichtlich Kinderlosen!

Was auf uns zukommt

In Saudi-Arabien erhalten Frauen keinen Führerschein. Fahren sie trotzdem, werden sie ausgepeitscht. – Ein Internet-Schreiber wurde zu 600 Hieben verurteilt. Um nicht vorzeitig zu sterben, erhält er die Schläge nach und nach. Die Scharia gehört zur Verfassung.

Satan tarnt sich als Engel des Lichts. Es ist also nicht erstaunlich, wenn seine Handlanger sich als Diener der Gerechtigkeit tarnen. 2 Kor. 11,14

Ungeheuerliche Lästerung

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (K 9/ 14) hat die Aufgabe, Veröffentlichungen zu indizieren, also zu entlarven und zu verbieten, die gegen Menschenwürde und Toleranz angehen. Doch sie nutzt ihren Millionen-Etat auch zum Gegenteil.

Etwa der Buchtitel „Wo bitte geht's zu Gott?“, fromm verpackter, gotteslästerlicher Inhalt. Wir würden das Buch nie erwähnen, aber als Christen dürfen wir zu Lästerungen nicht schweigen. Verzeihen Sie bitte, dass wir notgedrungen zitieren, damit auch SIE aktiv werden. Der Antrag des Bundesfamilien-Ministeriums, das Buch auf die Liste jugendgefährdender Schriften zu setzen, wurde von der Bundesprüfstelle (Rochusstr. 10, 53123 Bonn, Fax 0228-379014) abgelehnt.

„In diesem Buch wird gleich einer Fabel die Geschichte von Ferkel und Igel erzählt, die sich auf die Suche nach Gott begeben. In einer Kirche sehen sie einen halbnackten, blutüberströmten Mann, der an Händen und Füßen mit spitzen Nägeln an ein Kreuz geschlagen ist. Der anwesende Bischof will ihnen beibringen, dass diese Jammerfigur der Erlöser der Menschheit sei, erntet aber nur Spott. Weil hungrig, verabreicht der Bischof dem Ferkel Hostien, die es für profane Plätzchen hält.

Der Bischof klärt es erzürnt darüber auf, dass es sich dabei um den 'Leib des Herrn' handelt, worauf dem Ferkel ganz schlecht wird: 'Schnell spuckte das Ferkel die komischen Plätzchen wieder aus', heißt es in dem Kinderbuch. 'Das Ferkel nimmt den Igel zur Hand, und mit den Worten 'Wenn die schon den Sohn vom Herrn Gott verspeisen, wer weiß, was die kleinen Igel und Ferkeln antun...' verlassen die beiden schleunigst die Kirche'.

Abgrundtief böse Geschichte

Autor Michael Schmidt-Salomon findet diese Blasphemie auch noch amüsant, wie er schreibt: „Kinder jedenfalls lachen über den angeekelten Gesichtsausdruck des Ferkels, das eine angebissene Hostie in der Hand hält, und auch über den Igel, der sich angesichts des erzürnten Bischofs die Finger in die

Ohren steckt. Und das ist auch gut so.“ „Kindern“, so der GOTTES Liebe verzerrende Autor, „beizubringen, dass der grausame Opfertod JESU angeblich vom Vatergott inszeniert wurde, um die Sünden der Menschen (auch die vermeintlichen Sünden der Kinder) zu sühnen, ist weit eher geeignet, 'Kinder und Jugendliche sozial-ethisch zu desorientieren', als unser kleiner, subversiver Versuch, derartig traumatisierende Vorstellungen zu entzaubern.“ *Theologisches*, 12/2013: „Ist die Kirche nur noch ein privater Klub?“

Wer gläubig ist, sollte die Scheu überwinden, bei Polizei, Gericht oder per eMail Anzeige mit mehreren Unterschriften gegen Schmidt-Salomon zu erstatten (D-54309 Besslich, Im Gemeindeberg 21). Dabei entstehen keinerlei Unkosten. Ein Anwalt ist nicht nötig. Strafbar macht sich, wer religiöse Gefühle verletzt und den öffentlichen Frieden stört (§ 166 StGB). Zu letzterem sind zahlreiche Anzeigen als Beweis notwendig. Jeder muss allerdings mit einfachen Worten begründen, warum er sich seelisch verletzt, ehrfurchtslos behandelt, ja diskriminiert fühlt. Zugleich sollten wir für den GOTTES-Lästerer beten und auch andere Kommunizierende, auch Klöster, informieren und um ihr Sühnegebet und ihre Anzeige bitten. *Mail-Suchbegriff* „Anzeige Polizei“. *Verteil-Info* „Sind SIE ein gläubiger Christ?“

Auch in der Schweiz

Wir haben in der Schweiz dieselben Probleme wie Sie in Deutschland. Vor allem Christen, die zum Islam konvertiert sind, sind missionarisch aktiv:

In Bellinzona, Tessin, z. B. bat der „Islamische Zentralrat“ der Schweiz zur Pressekonferenz, um für den Nikab, die Ganzkörperverhüllung, zu werben – anlässlich der Tessiner Abstimmung über ein Burka-Verbot. Dank eines Lokalpolitikers und der Konvertitin Frau Illi machten Begriffe eine Umkehr wie z. B.: „Mit einem Verbot würde mein Recht auf Selbstbestimmung massiv beschnitten“. Und: „Ein Verbot würde Islamophobie weiter schüren“.

Ein Reporter fragte: „Ihr Mann soll eine Zweitfrau haben. Ist das richtig?“ Frau Illi: „Das ist meine Privatsache. Ich lehne Mehrehen nicht ab. Auch der Prophet (Mohammed) hatte mehrere Frauen“. Eine islamische Vielweiberei darf aber niemals Privatsache sein, denn Polygamie ist in der Schweiz verboten und wird gerichtlich geahndet. *Initiativ-Komitee gegen den Koranunterricht*

Widerspruch in Österreich

Österreichische KURIER-Leser, gleich welchen Alters, sollten sich ins Widerspruch-Register (Tel 0151561) eintragen lassen.

So können sie bei einem Unfall oder einer Operation nicht als mögliche Organ-Spender gelten. Staatsrechtlich ist irrtümlicherweise der Hirntod Maßstab fürs irdische Lebens-Ende, obwohl nicht unser Hirn alle

Funktionen steuert, sondern der gesamte Organismus. Bei 41 aus-geschlachteten US-Bürgern mit angeblichem Hirntod waren in nachträglichen Untersuchungen nur leichte Hirnschäden feststellbar.

Deutsche herzloser?

Nur jeder Fünfte in Deutschland hält Babymord im Mutterleib für etwas Unmoralisches.

Auf den katholischen Philippinen dagegen sind 93% gegen Babymord im Mutterleib. Hängen Lebens-Ehrfurcht und Glauben zusammen? Moralische Entrüstung hierzulande hilft nicht weiter – es sei denn, wir

erschrecken über uns selbst. Ist unser Zeugnis für das Leben deutlich genug? Was tun wir dafür? Aus der Not eines Volkes erkennt jeder seiner Bürger den Ruf GOTTES. *Verteil-Infos* „Danke, Mama!“ und „Helf mir!“

Urlaub ist das schönste Laub

Familie S. war dieses Jahr nicht im Urlaub. Ähnlich jeder 5. Deutsche.

Die S. sind freiwillig daheimgeblieben. Angespartes Urlaubsgeld haben sie für Flüchtlinge im Irak gespendet. „Millionen sind auf der Flucht. Da dürfen wir nicht teilnahmslos leben“, erklärt Mutter S., so gerne sie mit ihren Lieben in Tirol gewandert wäre. „Wir unternehmen

einiges daheim“, tröstet sie. Soviel Verzicht hält ein Nachbar für überzogen. „Wir sind innerlich erschüttert“, verteidigt sich Mutter S. JESUS sagt: „Ich war obdachlos. Du hast MICH aufgenommen“ (Mt 25,35).



Wo sie gottfern leben, seh ich, Unglaube ist nicht lebensfähig, weil er nur auf Erden rankt, stark an Egoismus krankt.

Viel im Leben – unerklärlich, Sinnenstolz, mehr als entbehrlich, schon der Schlaf zeigt täglich allen, wie begrenzt wir niederfallen.

Jeder Atemzug geschenkt, da der Schöpfer unser denkt, und aus kurzen Erdenzeiten wechseln wir in Ewigkeiten.

Denn der Jüngste Tag, er kommt, da es jedem von uns frommt, abzulegen Rechenschaft vor der Gottheit Richterkraft.

Einfach so daherleben?

Drei von vier deutschen Jugendlichen, so die *Gesellschaft für Konsumforschung*, befassen sich kaum mit dem Sinn des Lebens. Nur für 37% der Bevölkerung ist die Sinn-Frage wichtig, für weit weniger die Mit-Sorge für den „Sinn-Blinden“. *Christen antworten* (10 Expl./8 €)

Wunder des Schöpfers

Die schnellste Bewegung im Tierreich leistet die Ameise der Gattung *Odontomachus*. Das erforschte der Würzburger Ameisenexperte Bert Hölldobler: Beim Beutefang klappt die Kieferzange der Ameise mit einer Geschwindigkeit von 8,5 Metern pro Sekunde zusammen. Wenn der Mensch diese Leistung vollbringen wollte, müßte er seine Faust mit einer Geschwindigkeit von 3 km pro Sekunde nach vorn stoßen – schneller als eine Pistolenkugel. A.M.

Dem Islam nicht ausgeliefert

Im Buch „Der Prophet Allah“ erläutern Sie im Nachwort Texte aus dem AT-Buch Daniel. Ihn zitiert JESUS vor dem Hohen Rat, was zu Seiner Kreuzigung führt. Der Prophet Daniel weckt Hoffnung. Er zeigt, dass eine antichristliche Großmacht – der Islam? – plötzlich überwunden wird. Das CM-Buch, das sehr gut über den falschen Propheten Mohammed aufklärt, verdient weiteste Verbreitung. Wir sind dem Islam nicht hilflos ausgeliefert. (116 S., 3 €, 10 Expl 25 €) *W.Jäger*



Auf Abu Bakr al-Baghdadi, Chef der Terror-Miliz ISIS/IS (Islamischer Staat in Irak/Syrien), setzten die USA 10 Millionen Dollar Kopfgeld wegen zahlreicher Grausamkeiten. Auch er braucht unser Gebet.

Falsches Islam-Argument

Juden und Christen hätten die Offenbarungen Gottes verfälscht, behauptet der Islam. Doch er entstand 600 Jahre später und veränderte seinerseits die Bibel, was Tausende von damals vorliegenden Abschriften beweisen. Fälschungen (Apokryphen) sind bereits Jahrhunderte zuvor von der Kirche entlarvt worden. *Islam „A-Z“* (2,50 €) und „Islam-Frieden?“ (2 Expl. 10 €)

Wer nicht im kleinsten Tier den Atem GOTTES spürt, der geht wie blind herfür, sein' Würde gar verliert.

Info: Schächten ist Tierquälerei

Offener Brief an Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, D-10557 Berlin, Willy-Brandt-Str.1,

Gratulation zum 60. Geburtstag

Als Sohn des 1. Familienministers Europas unter Dr. Konrad Adenauer, als Sohn von Dr. Franz-Josef Wuermeling, und seit 51 Jahren als Auslandsdeutscher sowie seit 25 Jahren als Generalsekretär der UNEC, der Union der Nationen Europäischer Christen, erlauben Sie mir, Ihnen zu Ihrem 60. Geburtstag herzlich zu gratulieren. Viel Lob, auch von Christen, wurde Ihnen bei dieser Gelegenheit ausgesprochen. Ich möchte eine harte Kritik hinzufügen. Der ununterbrochenen Abtreibungsmorderei in Deutschland muss ein Ende gesetzt werden. Eine Kanzlerin, welche solches Morden mit Millionen von Toten jahrelang duldet, ist keine gute Kanzlerin. Sie wird in die Geschichte eingehen als eine von jenen schwachen CDU-Politikern, die der Abtreibung von unschuldigen Kindern nicht hundertprozentig widerstanden haben. ...

Sie sind jung (ich bin 77 Jahre alt). Sie haben noch die Möglichkeit, dem Morden in Deutschland ein Ende zu setzen. Das ist wichtiger als alles andere. Gebe GOTT Ihnen die Stärke dazu! Das ist mein Gebet zu Ihrem 60. Geburtstag.

Mit ergebenen Grüßen Ihr Winfried Wuermeling, Generalsekretär UNEC, BP 70114, F-95210 St.-Gratien, Frankreich

Gaza-Konflikt nicht lösbar

Auf rein irdischem Weg - ohne Gebet und Feindesliebe – ist der Gaza-Konflikt nicht lösbar.

Arabische Staaten sehen die 8 palästinensischen Flüchtlingslager mit 500.000 Einwohnern als unerschöpfliche Kampfquelle gegen Israel. Die Einwohner-Dichte in den Lagern beträgt 80.000 je qkm. Da bleibt selbst Spitzenreiter Bombay mit 31.000 weit zurück. Die Hälfte der 1,8 Millionen Bewohner des Gaza-Streifens ist jünger als 15 Jahre. Drei von vier Einwohnern werden aus aller Welt ernährt. Jugendliche haben kaum Berufschancen. So wächst die Bereitschaft zur Gewalt, vom Koran gegen die Juden genährt. Israel gibt seine Gaza-Blockade nicht auf. Nachdem seit 2000 etwa

50 000 Raketen auf Israel niedergegangen sind, zwar zumeist zuvor abgeschossen, leben viele Israelis in ständiger Sorge, es könnte atomare Sprengköpfe regnen. Seit den 90er Jahren muss jeder Neubau in Israel einen Schutzraum haben. Gaza-Bewohner, oft als Schutzschild missbraucht, sind noch hilfloser. Auf einen toten Israeli kommen 300 tote Palästinenser. In jedem Krieg wird jede Seite schuldig - durch die Machthaber.

JESUS, der Friedensfürst, weint: „Wenn doch auch du es erkannt hättest, was dir zum Heile dient!“ (Lk 19,42). Näheres: CM-Buch „Die Reise nach Jerusalem“ (12/2014)

Die 10 Gebote ohne GOTT

Jeder sucht feste Regeln. Zur Selbst-Beruhigung flüchtet er manchmal in wichtige Zweitrangigkeiten wie Sauberkeit, Ordnung, Sparsamkeit, Pünktlichkeit – alles ehrenwerte Tugenden. Manche „moderne“ Menschen haben sich jedoch eigene Gebote zurechtgelegt, oft oberflächliche Gemeinplätze ohne GOTT. Manches Falsche ist hineingemischt, Sünde gerechtfertigt. Vom CHRISTUS-Glauben und den Offenbarungen GOTTES ist nicht mehr die Rede. Hier eine veränderbare Zusammenstellung:

- 1.) Seid nett zueinander. Respektiert gegenseitig alle Freiheiten. Deine persönlichen Daten seien dir heilig.
- 2.) Sei großzügig! Spende was, wenn du kannst. Zeige, dass du für den armen Schlucker was übrig hast.
- 3.) Religion ist Privatsache. Sei stolz auf deine Überzeugungen, zu denen du dich durchgerungen hast. Baby? Notfalls weg!
- 4.) Schütze, Umwelt, Pflanzen und Tiere. Setz dich ein für erneuerbare Energien. Verachte den Klima-Schädling.
- 5.) Sei kein Alkohol-Sünder. Achte auf Geschwindigkeits-Fallen. Hüte dich vor Drogen. Porno macht süchtig.
- 6.) Dräng dich nirgendwo vor. Lästige Zeitgenossen meide.
- 7.) Lass jedem seinen Glauben an ein höheres Wesen, an die sportliche Überlegenheit des eigenen Volkes, an bestimmte politische Wege, an den zivilisatorischen Fortschritt unserer Zeit.
- 8.) Klau nicht im Supermarkt. Tue recht, und scheue niemand.
- 9.) Misch dich nicht in fremde Angelegenheiten. Dem – meist selbstgemachten – Elend in der Welt weiche möglichst aus.
- 10.) Wenn du Politiker bist, belüge nicht das Parlament. Zeige dich oft deinen Wählern.

Der Ausschluss von Martin Hohmann (V)

In ihrem Buch „Das Medienkartell“ (Rottenburg 2012) veröffentlicht Eva Herman die Antworten des aus der CDU ausgeschlossenen Ex-MdB Martin Hohmann.

Herman fragt: „Was hat Ihnen in dieser Zeit geholfen, das alles durchzuhalten?“

Sehr geholfen haben auch Freunde. (Hohmann zählt einzelne auf.) Zu erwähnen sind Tausende von „normalen“, mir persönlich unbekanntem Bürgern, die mir ihre Unterstützung durch Briefe, Faxe und Mails bekundet haben. Besonders halfen auch Fritz Schenk und Arne Hoffmann. Sie haben dem Fall Hohmann Bücher gewidmet.

Nicht zu vergessen Hans Olaf Henkel, der in seinen Büchern den Fall Hohmann anprangert und herausstellt: „Hohmann hat nicht diskriminiert. Hohmann wurde diskriminiert.“ Auch die Unterstützung durch Rechtsanwalt Friedrich Wilhelm Siebecke ... hat sehr geholfen.

Abschließend möchte ich die vielen Menschen erwähnen, die mir geschrieben oder sagten: „Wir beten für Sie, wir haben für Sie gebetet.“ Ich habe die Kraft des Gebetes in der damaligen belasteten Zeit geradezu körperlich gespürt. So sind schwere und schwerste Beleidigungen, die dem als „Antisemiten“ geouteten und zur öffentlichen Hinrichtung freigegebenen Politiker galten (*Stern*: „Lupenreiner Göbbels“, *BILD* „CDU-Hetzer“, *WAZ*: „Brandstifter“, *Ostsee-Zeitung*: „Braungeist“, *Berliner Zeitung*: „Charakterloser Lump“) wirkungslos an mir abgeglitten.

Fortsetzung folgt



Wenn GOTTES Melodie erklingt

Es ist der 12. Oktober 2013. Der Europa-Tag der CHRISTLICHEN MITTE ist zu Ende. Frau Adelgunde Mertensacker (73), die CM-Bundesvorsitzende, ist in Abwesenheit zur Spitzenkandidatin und für weitere 2 Jahre zur Bundesvorsitzenden gewählt worden.

Leider kann sie nicht persönlich teilnehmen. Kurz zuvor muss sie ins Krankenhaus. Sie hat mich gebeten, ihren Vortrag zu verlesen. Mit einigen Helfern räumen wir die vielen ausgelegten Materialien zusammen. Dann fahren Werner Mertensacker, der Ehemann der neuen/ alten Bundesvorsitzenden, und ich ins Krankenhaus, sie zu besuchen.

Erschreckt sehen wir, dass sie bewusstlos ist, ja sogar im Sterben liegt. Da ich das geweihte Öl für die Krankensalbung immer bei mir trage, kann ich der Sterbenden das Sakrament der göttlichen Versöhnung spenden. So plötzlich heimgerufen? „Wir hören nicht, wenn GOTTES Weise summt, wir schauern erst, wenn sie verstummt“, schreibt der Dichter Hans Carossa. Familie Mertensacker lerne ich im Kampf für das Lebensrecht der Ungeborenen kennen. Die Professorin ist wegen ihrer klaren Stellungnahme gerade von der Kunsthochschule Dortmund zu Unrecht verstoßen, was nach dem Kunsthochschulgesetz möglich war. Wir beraten Schwangere, Frau Mertensacker erstellt unser „Helft mir!“-Flugblatt und wird die gültig gewählte Vorsitzende der Deutschen Zentrumspartei, wobei ihr zuerst am Herzen liegt, den Glauben an JESUS CHRISTUS zu fördern. Rechtzeitig wählt sie den Zweitnamen des Zentrum („CHRISTLICHE MITTE“) als Leitnamen, um alle Christen zum Mitwirken einzuladen. Später kommt „für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ mit in den Namen hinein.

Kämpferisch für die Wahrheit

Frau Professor Mertensacker, Pädagogin, Pianistin, Psychotherapeutin, Heilpraktikerin usw. ist eigentlich zu sensibel, um sich in den politischen Kampf zu stürzen, den sie von der Hochschul-Politik her kennt. Doch sie weicht der erkannten Notwendigkeit nicht aus: Wir seien in der moralischen Pflicht, orientierende Gesetze wieder aufzustellen, sonst würden zu viele Menschen in die GOTTES-Ferne abirren. Was Frau Mertensacker als wahr erkennt, dafür tritt sie kämpferisch ein, ungeachtet zahlreicher Angriffe, Anzeigen, Morddrohungen. Sie wendet sich gegen die Islamisierung Deutschlands und Europas und lässt ihre neun Islam-Bücher als „Mertensacker-Spleen“ beschimpfen. Sie studiert (auch in Universitäts-Bibliotheken) hart und betend für ihre Bücher, die sie zum Selbstkostenpreis abgibt, obwohl sie ohne Bezüge als Professorin entlassen ist. Zum Familien-Haushalt trägt sie durch harte Gartenarbeit bei.

Mitten in der Aufklärungs-Tätigkeit über Esoterik („Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A-Z), über Homosexualität, Besessenheit, Glaubenswerbung, Keuschheit entwirft sie mit pädagogischem Geschick zahlreiche Flugblätter, die großen Widerhall finden und hunderttausendfach verteilt werden. Welche Mühe wendet sie für den KURIER auf, studiert auch Werbe-Literatur, um ihn intensiver zu verbreiten. Zugleich aber wendet sich die immer mutiger werdende Katholikin mit großer Liebe dem Glauben zu. Der tägliche Messbesuch und eine Abend-Andacht gehören für sie zum Leben. Gemeinsam mit ihrem Mann lässt sie einen Stall zur Kapelle umbauen, wo sich eine Gemeinde der klassischen Liturgie sammelt. Für ihr sonntägliches Orgelspiel übt sie eisern jeden Samstagmorgen und schmückt den Altar mit selbstgezogenen Blumen.

Es ist nicht übertrieben, festzustellen: Frau Mertensacker rieb sich auf und starb „für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“. Bis heute zeugen zahlreiche Anrufe davon, welchen Widerhall das Apostolat dieser Frau gefunden hat.

Sie kann sich freuen wie ein Kind

Ihre seelischen und körperlichen Leiden erträgt sie mit tapferer Ergebniszeit, weil sie erschreckt ist über die GOTTES-Ferne vieler Menschen unserer Zeit. Sie macht sich die Mühe zahlreicher Briefwechsel und verzichtet eher auf Schlaf. „Ans Werk!“ ist eines ihrer Leitworte. Inmitten all ihrer Arbeiten bleibt sie ein fröhlicher Mensch.

Sie liebt es, auf Hochsitze zu klettern oder sich in ihrer Schaukel zu wiegen, Herbstblätter spielend einzufangen und immer neu wilde Obstbäume zu entdecken. Sie kann sich freuen wie ein Kind, wenn einer der Sträucher ihres Gartens erste Früchte trägt. Einen im Maisfeld freigelassenen Weg nutzt sie mit Begeisterung ...

Intensiv liest sie in verschiedenen Bibel-Ausgaben und sucht sorgfältig für jede KURIER-Ausgabe Bibel-Worte. Besonders verehrt sie den kämpferischen Bischof Clemens August von Galen (Münster), aber auch ihre Namenspatronin, die selige Äbtissin Adelgunde. Sie ist überzeugt, dass ihre Religionslehrerin, Schwester Petra Mönningmann, eine Selige ist: Denn durch sie habe sie den Wert des heiligen Messopfers erst zutiefst erkannt, und sie fertigt eine schriftliche Aussage darüber für einen eventuellen Seligsprechungs-Prozess dieser Gründerin der „Dienerinnen der Armen“ in Südindien.

Wir vertrauen: Wer GOTTES Schöpfung und Erlösung so liebt, lässt auch seine Partei von der Ewigkeit aus nicht im Stich – zur größeren Ehre GOTTES.

Pfr. Winfried Pietrek



Unter den 27 Millionen Usbeken in Asien ist nur jeder 100. ein Christ. Dennoch fürchtet der dortige Islam die Bibel. Auf Hausgemeinden werden Spitzel angesetzt, Bibeln nach Durchsuchungen beschlagnahmt und öffentlich verbrannt. Besitzer dieses angeblichen „Terrorbuches“ erhalten eine Haft- oder Geldstrafe. Lesen wir - als Mit-Glieder im „Leib CHRISTI“ - stellvertretend für die Verfolgten Mt 25,31 oder Apg 9 und erbitten Treue für die Bedrängten.

Unter Ägyptens Fuchtel?

Koptische Christen, die nach Jerusalem pilgern, sind bei ihrer Heimkehr von Kirchenstrafen bedroht. Seit der Eroberung Ost-Jerusalems (1967) durch Israels Verteidigungskrieg ist Kopten diese Wallfahrt verboten, bis Jerusalem „befreit“ ist. Dennoch pilgern Tausende.

Pulverfass Nah-Ost

Nach seinem kommunalen Wahlsieg grüßte Erdogan in seiner „Balkonrede“ die Muslimbrüder in Ägypten. Sein Religions-Ministerium DITIB hat auch Macht über viele Moscheen in Deutschland. Alle 21 Staaten der Arabischen Liga bekräftigten in Kairo (März 2014) Jerusalem-Ost als Hauptstadt der Palästinenser. Israel wollen sie als Staat nicht anerkennen. 9 Islam-Bücher der CM (zus. 20 €)

Verführte Mütter

Frankreichs Sozialisten haben, weltweit als erste, ein „Recht auf Babymord im Mutterleib“ eingeführt. Eine Mutter, die das in ihr heranwachsende Geschenk GOTTES wegwerfen will, darf das ohne Begründung tun. Eingeführt hat dieses „Recht“ 1955 die Sowjetunion. Der deutsche Beratungsschein ist eine ähnliche Verführung.

Die Asche von 1.500 Babys

Ein Teil der im Jahr 2013 zerstückelten 4000 Babys im Mutterleib – aus Kölner Privatpraxen – ist auf einem katholischen Friedhof der Stadt in einer Urne beigesezt, zuvor 2.500 aus Kostengründen in einem Friedwald in Rheinland-Pfalz. Gärtner, Steinmetz, Krematorien und Verwaltung arbeiteten gratis (idea).



Pilatus-Münze

Als „Mitleid“ getarnt

Etwa 10.000 menschliche Organe bietet jährlich der medizinische Schwarzmarkt an, ein Umsatz von 500 Millionen Dollar (UNESCO). Ein weiterer Markt: Vermietung der Gebärmutter. Beides in Wirklichkeit Ausbeutung!

Vatikanbank jetzt sauber

Von den 16.300 Kunden der Vatikanbank sind während 16 Monaten 3000 Konten geschlossen, 200 wegen Verdachts auf Geldwäsche angezeigt und fast alle „Berater-Verträge“ gekündigt, erklärt der vorübergehende deutsche Bankleiter Freiherr von Freyberg-Eisenberg (55). Und: „Mein Glaube ist gestärkt. Ich bin stolz, der Kirche zu dienen.“ Tel. 0221-16929374

Wie CHRISTUS nach Deutschland kam

Christliche Kaufleute, Handwerker, Legionäre und Sklaven durchreisen das Römerreich und gelangen auch nach Germanien.

Um 100 n. CHR. zählt man etwa 300.000 Christen rund ums Mittelmeer. Laut Ausgrabungen entstehen erste Gemeinden in Mainz, Köln und Xanten/Niederrhein.

Schriftlich erwähnt werden sie erstmals durch Irenäus, seit 177 Bischof im (südfranzösischen) Lyon, und zwar in seinem Werk „Gegen die Häretiker“. In ihm wendet sich der spätere Märtyrer-Bischof gegen den Gnostizismus, der den GOTT-Menschen leugnet, Materie als böse einstuft, Erlösung durch

Geheimwissen selbst erreichen will. Der Grieche Irenäus lehrt: Zum wahren Christsein gehört ununterbrochene Weitergabe der Lehre CHRISTI in der Einheit mit dem Bischof von Rom. – Über Germanien schreibt er: „Die in Germanien gegründeten Kirchen glauben und überliefern nicht anders als die in Spanien oder bei den Kelten, die im Orient oder in Ägypten, die in Libyen oder in der Mitte der Welt“. Sein Lehrer Polykarp war Schüler des Apostels Johannes.

Ein neues Leben?

Stellen wir uns vor, wir wären längst verstorben. Vielleicht schon vor zehn Jahren. Nur ein paar Erbstücke oder Fotos würden gelegentlich an uns erinnern.

Auf einmal aber dürfen wir unser Leben auf Erden fortsetzen. Nicht als ein anderer – Re-Inkarnation existiert nicht! – sondern als derselbe, im selben Alter.

Allerdings unter einer Bedingung: Nicht mehr uns selbst zu leben, sondern ganz für GOTT dazusein, IHM als Mittelpunkt unseres ganzen Lebens zu dienen.

Die Chance eines solchen zweiten, übernatürlichen Lebens jetzt hat jeder, der unser Heute als sehr kurze Gnadenfrist begreift, als enges Tor (Mt. 7,13). Es ist mühsam zu durchschreiten. Der Weg gründet nicht auf Gefühlen. Nichts ist anstrengender, als sich willentlich geistig-gläubig zu bemühen. Aber wie?

• „Wenn du zwei Röcke hast, gib dem einen, der keinen hat!“ (Lk. 3,11). Geben wir großzügig viel weg, bevor GOTT uns Überflüssiges vom Herzen reißt. Vertrauen wir uns IHM an ohne Vorbehalte!

Stimmen wir Seinen Geboten zu! Entweder sind wir unter GOTTES Herrschaft oder unter der des Bösen. Gut erhaltene Kleidung/ Medikamente: Aktion Reiskorn, Beethovenstr. 60, 22053 Hamburg

• „Bittet, und ihr werdet empfangen! Klopfet an, und es wird euch aufgetan!“ (Mt. 7,7). Legen

wir eine tägliche bestimmte Gebetszeit fest, nicht nur gelegentliche flüchtige Minuten. GOTTES Liebe rettet durch JESUS, will aber unsere Gegenliebe. Schreiben wir uns unseren Vorsatz auf! Kleben wir ihn zum wiederholten Lesen auf den Spiegel!

• „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt. 25,40). Dienen wir, vor allem indem wir anderen helfen, geichtfalls „ein neues Leben“ zu beginnen.

• Legen wir alle Feigheit im Bekenntnis JESU ab, alle Angst, alle falschen Abhängigkeiten und faulen Rücksichtnahmen. Nehmen wir Seine für uns ausgewählten Kreuze an! Lieben wir, um helfen zu können, die Bibel: „Eure Worte seien immer freundlich, doch mit Salz gewürzt, denn ihr müßt jedem in der rechten Weise antworten können!“ (Kol. 4,6). Fangen wir noch heute mit dem neuen Leben an – sonst werden wir wahrscheinlich nie beginnen.

Günter Annen

„Bruder Esel“ bleibt zurück

Die Frau des im Gesicht verbrannten Piloten ließ sich von ihm scheiden. Ihre Liebe war nicht stark genug.

Unser Schönheits-Empfinden ist unterschiedlich. Die Seele wird zumeist übersehen, obwohl Schönheits-Verlangen verschleierte Himmls-Sehnsucht ist. Immer wu-

chern Körperkult und Schönheitswahn. Doch wer schön sein will, muss sich von innen schmücken. „Bruder Esel“ bleibt einmal zerstäubt zurück.

Sonntag für Sonntag

Die Kommunizierenden stellen sich im Mittelgang an.

Doch eine einzige Frau verzögert alles. Denn sie kniet zum Kommunion-Empfang nieder, mühsam, da es keine Kommunionbank mehr gibt. Nach der Messe verteidigt sie sich: „Nur wenn ich klein bin, darf ich GOTT empfangen.“ – „Man muss sich anpassen!“ – „Aber

nicht, indem man GOTT auf Augenhöhe empfängt.“ – „Aber Sie fallen auf!“ – „Das ist mir peinlich genug. Doch GOTT selbst kniet in JESUS. Mehr als wir knien können.“

Schließlich geben die 'Harmonisierer' auf. Doch der Stachel bleibt. Sonntag für Sonntag. Danke! W.P.

Münzen auf JESU Augen

Vor 2000 Jahren trugen in Israel Gold- und Silbermünzen das Bild des Kaisers. Deshalb die Geldwechsler im Tempel, wo keine Götzen-Bilder zugelassen waren. Kupfermünzen dagegen zeigten mit Rücksicht auf die Juden statt des Kaiserbildes eine Palme.

Jeder römische Prokurator hatte das Recht, Kupfermünzen schlagen zu lassen: Bei den täglichen Handelsgeschäften sollte es nicht an Kleingeld fehlen. Doch Pilatus gebraucht sein Münzrecht selbstherrlich. Aus seinen Herrscher-Jahren sind Kupfermünzen mit Krummstab und Schöpfkelle erhalten, Amtszeichen der Auguren, römischer Priester, die aus dem Verhalten bestimmter Vögel den Willen der Götter erkundeten.

Mit dem Prägen solch heidnischer Kupfermünzen forderte Pilatus die Juden heraus. Sie waren gezwungen, Heidnisches anzufassen. Wie Abdrücke auf dem Turiner Grabtuch zeigen, lagen Pilatus-

Münzen, darunter eine Fehl-Prägung, auf den Augen des toten JESUS. Damals war es üblich, Verstorbenen mit Münzen die Augenlider herunterzudrücken. So entstand der Beweis der Todesjahre JESU (29-32 n.CHR.): Durch Münzen vom Durchmesser eines Ein-Cent-Stückes auf dem rechten Augenlid und – verrutscht? – auf der linken Augenbraue des Toten. Sogar Schriftzeichen sind erkennbar.

Was jedoch bestürzt: Heidnische Münzen auf JESU Augen? Der letzte Versuch Satans, gegen den GOTTES-Sohn anzugehen, gegen das Licht der Welt. Vergeblich!

Michael Feodor

Hass und Glauben des Karl Marx

Nach Angaben des Roten Kreuzes kosteten die Ideen von Karl Marx (1818 - 1883) und seiner Nachfolger allein in der Sowjetunion 49 Millionen Menschen das Leben. Im Manifest von 1847 erklärt Marx: „Der Kommunismus schafft Religion und Moral ab.“ 1871 rühmt er das Wort der Revolutionäre von Paris: „Unser Feind ist Gott.“ Marx zweifelt nicht an der Existenz GOTTES, aber er haßt ihn schon in jungen Jahren: „Ich will mich an dem einen rächen, der dort oben regiert.“

Das Dienstmädchen der Familie Marx erlebt ihren Hausherrn gläubiger: „Als er sehr krank war, betete er allein in seinem Zimmer vor einer Reihe brennender Kerzen und band eine Art Messband um seine Stirn.“ Marx handelt jedoch anders: „Mit Verachtung werfe ich der Welt den Fehdehandschuh voll ins Gesicht und beobachte den Zusammenbruch dieses Zwergriesen, dessen Fall meinen Hass nicht ersticken wird. Dann wandere ich ... durch die Trümmer der Welt ... und fühle mich dem Schöpfer gleich.“ Man meint, einen der heutigen Terror-

risten vor sich zu haben! Angesichts des Todes verrät Marx, dass er dämonisiert sein muß: „Bald press ich Ewigkeit ans Herz und heule der Menschheit Riesenfluch in sie hinein.“ Und er gibt zu: „So hab ich den Himmel verscherzt, ich weiß es genau. Meine Seele, die einst Gott gehörte, ist nun für die Hölle bestimmt.“ „Ha, die Ewigkeit, sie ist unsere ewige Qual.“ Und noch immer leiden Millionen Menschen unter der Knute des Kommunismus, der auch hierzulande wieder frech sein Haupt erhebt! A.M.

Kampf um Europas Seele

Erst als ich mich in den KURIER eingelese hatte, begriff ich, welche Chance für Deutschland und Europa die CM darstellt. L.F., CM-Mitglied Mag die CM auf Erden eine Minderheit bleiben(?), bei GOTT gilt nur Seine Mehrheit. A.D.

Frau Merkel und Herr Kohl werden einmal als Verlierer der Geschichte dastehen. Für ihre Macht-Erhaltung gingen sie über Kinderleichen und verführten viele. Im Vergleich dazu verblassen ihre sonstigen „Verdienste“. F.B.

Der Tod von Frau Adelgunde M. macht mir Weh. Aber sie wird auferstehen! D.A., Australien

Wir sind immer im Kampf. Doch wir wissen, dass wir niemals allein sind und nie vergeblich kämpfen. Der Auferstandene ist mit uns! Pater R. Unerschrocken stehen Sie hin, liebe Geschwister im HERRN, wie Königin Esther: „Komme ich um, so komme ich um“ (Esther 4,16). GOTT segnete diesen Mut. Und so segnet der Allmächtige Ihren Dienst. S.R., Schweiz Frau Mertensacker hat sich ganz für die Kirche und für die Menschen aufgegeben. Wir vertrauen darauf, dass sie nun im Himmel Ostern feiert und uns allen eine große Fürsprecherin ist. Institut Justinus, A-8630 Mariazell Danke dem KURIER, dass er – anders als fast alle Zeitungen – hilfreiche Anschriften nennt und so dem Kleinen Mann entgegenkommt! P.F. Gottlob hat der KURIER keine so versaubete Sprache wie viele Zeitungen! Euer Zeugnis ist wichtig! Haltet durch! M.S. Hochachtung vor Frau M.! Sie hat uns allen gezeigt, wie wir für ein christliches Deutschland kämpfen müssen. S.E.

Verteidigen auch SIE JESUS!

Argumente für Anzeigen wegen GOTTES-Lästung (§ 166 STGB) gegen Autor Michael Schmidt-Salomon (54309 Besslich, Im Gemeindeberg 21) wegen seines Buches „Wo bitte geht's zu Gott?“, verbunden mit Gebet für die Umkehr des Autors. Wählen Sie die Argumente, die Ihrem Glauben am stärksten entsprechen, und entfalten Sie diese. Wird Ihre Anzeige abgelehnt, binnen 2 Wochen Widerspruch einlegen.

Die Eucharistie ist der Mittelpunkt aller Kirchen der 1,2 Milliarden Katholiken weltweit. Seit JESU Kreuzes-Hingabe wird sie gefeiert als unblutiges Gegenwärtigsetzen Seines Leidens und Seiner Auferstehung. Kommunizierende empfangen die Frucht des heiligen Messopfers. Es ist die größte seelische Kraftquelle für Millionen schlichter und intellektueller und leidender Menschen, tiefste Freude für Millionen von Kinderherzen, Ursache lebenslanger Hingabe Tausender von Kloster-Gemeinschaften. Ein stärkerer Hoffnungs-Anker für

Christen existiert nicht. Millionen von Menschen knieen deshalb täglich vor dem Tabernakel, vor dem größten Schatz der Christenheit. Kein Mensch hätte eine solche Vereinigung mit GOTT erdenken können. Sie löst die größte Hilfe aus. Manche Christen scheuen eine Anzeige wegen GOTTES-Lästung. Doch CHRISTUS selbst hat zur Geißel gegriffen. Reumütigen verzeiht ER, Missbrauch nimmt ER nicht kampflos hin. Sagen Sie bitte auch Seiner Mutter, Sie möge diejenigen wachrütteln, die ihren Sohn verspotten. Infos

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15 € zuzüglich 20 € für das verbindliche KURIER-Abonnement.



Leiter zwischen Himmel und Erde

Verschenke eine Bibel!

Muslime verteilen in Deutschland den Koran. Manche Christen haben noch nie eine Bibel verschenkt. Eine Ausnahme bilden die Gideons. Sie suchen Hotels, Hospitäler, Seniorenheime, Arztpraxen und Schulen auf und fragen, ob sie eine oder viele Bibeln auslegen dürfen.

Wenn GOTT gewollt hätte, dass wir mehr reden als zuhören, hätte er uns zwei Münder gegeben, nicht zwei Ohren. Ken Blanchard

Vier echte Lebensberichte

In den USA lesen 15% täglich und 13% mehrmals wöchentlich die Bibel. 12% besitzen keine, 18% halten die Bibel für irdische Schriftstellerei. GOTT bedient sich zwar der Autoren und ihres Blickes, doch beweist eine Flut von Einzelheiten in den 4 verschiedenen Lebensberichten über JESUS die göttliche Echtheit der Evangelien.

CM-Geschäftsstelle

Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.

Bundvorsitzender
Josef Happel

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49
Bayern
Tel. (07 11) 862 09 49
Berlin
Walldürner Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

Brandenburg
Gontardstr. 157, 14471 Potsdam,
Tel. (03 31) 97 21 19

Hamburg
Krochmannstr. 84, 22297 Hamburg
Tel. (0 40) 83 98 57 64

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Niedersachsen
Friedlandstr. 7, 49811 Lingen
Tel. (01 51) 51 78 47 35

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kameliengasse 4, 01279 Dresden
Tel. (03 51) 830 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (03 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Beratung für Schwangere
Jederzeit Tel. (06022) 9375
Bitte notieren, in Hand- oder Brieftasche
aufbewahren, weitergeben

Was bedeutet 'JESUS'?

Die Einwohner von Nazareth nennen ihn Jeshua ben Joseph: Jeshua, den Sohn von Joseph. Jeshua ist der Name, aus dem unser deutsches Wort JESUS entstanden ist – nach der griechischen Umschrift.

Das Wort bedeutet 'Jahwe-GOTT hilft', nämlich von Sünden loszulösen. Das Wort kommt vom Namen des Josua, Moses Nachfolger, der Israel in das Gelobte Land führt. Ähnlich JESUS: ER führt in die Kirche. So wie Moses durch das Schilfmeer und Josua durch den Jordan-Fluss ins Gelobte Land leiten, so führt JESUS Israeliten und später Heiden durch die Taufe in die Kirche.

Josua war als Diener des Mose mit ihm auf dem Berg Sinai (2 Mos 24,13), um als Geschenk Jahwe-GOTTES die 10 Gebote zu empfangen. Ähnlich sagt JESUS: „Wer das Gebot GOTTES erfüllt (annimmt) und so lehrt, der wird als ein Großer gelten im Himmelreich“ (Mt 5,19).

Josua verteilt das in Jahwe-GOTTES Auftrag eroberte Land westlich des Jordan an die 12 Stämme, soweit sie nicht schon im Ostjordanland Besitz erhalten haben. JESUS verteilt Seine Geheimnisse (Sakramente) und Sein Wort durch die 12 Apostel und die ihnen nach-

folgenden Bischöfe mit ihren Mitarbeitern an die Glaubenden. Im alttestamentlichen Buch Josua, dem ersten nach den fünf Büchern des Mose, ist auch das Sonnenwunder berichtet (Jos 10,12). Josua redet mit dem HERRN, bevor er öffentlich im Namen Jahwe-GOTTES befehlt: „Sonne, bleib stehen über Gideon und du, Mond, über dem Tal von Ajalon!“ Daraufhin verzögert sich der Untergang der Sonne ungefähr einen Tag lang, bis Josua die Angreifer zurückgeschlagen hat, weil er seinem Bündnis-Partner die Treue hält. Die wahre Sonne aber ist JESUS, der als GOTT-Mensch im neuen und ewigen Bund alle Angreifer besiegt und als wahre Sonne wieder aufersteht. Bibel-Wissenschaftler sprechen von 300 mehr oder weniger verhüllten prophetischen Hinweisen auf JESUS als Messias. Einige Wissenschaftler wollen sogar ein Vielfaches erkennen. Denn das ganze Alte Testament, ja die ganze Schöpfung ist Hinweis auf das Kommen CHRISTI. Pfr. Winfried Pietrek

Wer staunen kann, der betet an

Kennen wir etwas in der Natur, das sinnlos ist? Nein? Dann muss sie aus etwas völlig Sinnvollem hervorgegangen sein.

Doch auf Erden geht nicht alles gerecht zu. „Der sinnvolle HERR der Welt wird Gerechtigkeit herbeiführen“, sagt der Vertrauende.

Schöpfung, Gewissen, Weltall verweisen auf den Schöpfer. Glänzender noch zeigt die Auferstehung CHRISTI die Herrlichkeit GOTTES.

Überfall vom Himmel?

Therese Neumann, A.K. Emmerick, Pater Pio, Franziskus (als erster 1224), Grete Ganseforth und 400 weitere, dazu zahlreiche Unbekannte, tragen Wundmale wie JESUS. Paulus hat sie nur innerlich (Gal 6,17). Auch Betrüger schleichen sich bei den ungewollt „Ausgezeichneten“ ein. Satan mischt mit, ebenso die menschliche Natur.

Solch Liebes-Überfall GOTTES ist kein Grund für eine Heiligspredung. Ein eingebrauntes Besitzerzeichen (Stigma) kommt meist nicht allein: Meist sind es Stigmen oder Stigmata, viele Gnaden- oder Leidenszeichen. Solche Male können nicht heilen, auch wenn sie nur in Passionszeiten bluten, oft von Nahrungs- oder Schlaflosigkeit begleitet.

Selbst- oder Fremd-Hypnose kommt vor: Hautrötungen als Geißelstrichen, Blutschwitzen. „Versenken“ ins Leiden CHRISTI, Ergriffensein, aber auch Geltungssucht oder eine krankhafte Selbstbestrafung können beitragen. Anders echte Wunder, die zum leibhaftigen

Zeugen CHRISTI machen. Ein echter Wundmal-Träger wird alles tun, solche Zeichen zu verbergen. Ihm ist, mit JESUS und der Kirche zu leben, wichtiger: Leidenschaft für IHN im tiefsten Sinne des Wortes. Intim wird JESU Passion von dem lebenden Abbild miterlebt. Da schmilzt jede Bilderfälschung dahin. Die Liebe des Schöpfers zu Seinen Geschöpfen ist fassungslos konkret. Um Echtheit zu prüfen, wird das Seelenleben eines „Abbildes“ durchforscht, denn auch Hysterie kann Merkwürdiges bewirken. Zumeist kommen andere Gnadengaben. vor allem Demut, hinzu. Und auch der Gehorsam. Anja Henkel

Wissens-Test

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie viele Deutsche demonstrieren vor 25 Jahren in Leipzig?
2. Wie besiegt David Green Obama?
3. Was sagt Franziskus zu KZs?
4. Wo dürfen Christen Allah nicht mehr mit GOTT gleichsetzen?
5. Wo muss zur National-Hymne

per Gesetz aufgestanden werden?

Um den Wissens-Test erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich 4 KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und 3 Exemplare zum Verschenken. Notfalls gratis.

ARME UND REICHE

Manch abgespeckter Kamel hat leicht durchs Nadelöhr sein Ziel erreicht, jedoch manch wohlbetuchter Mann nur schwer zum Himmel finden kann.

Drum wirf Ballast ab, blick nicht scheel auf Reiche, mach's wie das Kamel!

Lämpel weiß, auch Neuigkeiten können unsre Wege leiten. Vor dem Zeitgeist nicht zu weichen, das will der KURIER erreichen. Dass wir alles tiefer sehen, Seine großen Wege gehen.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Herausgeber, ViSDP:
Werner Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Christliche Mitte
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25 4166 0124 0749 7005 00
BIC GENODEM1LPS
Postbank Dortmund
IBAN DE41 4401 0046 0013 0644 61
BIC PBNKDEFF40
Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11 4166 0124 0759 0015 00
BIC GENODEM1LPS